

Weisungen für die UKW-Sendernetzplanung

vom 31. August 1994

Der Schweizerische Bundesrat

gestützt auf Artikel 8 Absatz 1 des Bundesgesetzes vom 21. Juni 1991¹⁾ über Radio und Fernsehen (RTVG),

beschliesst:

1. Abschnitt: Geltungsbereich und Begriffe

Art. 1 Geltungsbereich

Diese Weisungen gelten für die Planung der drahtlosen terrestrischen Verbreitung von schweizerischen Radioprogrammen über Frequenzen des Ultrakurzwellen-Bandes (UKW-Sendernetzplanung).

Art. 2 Begriffe

In diesen Weisungen bedeuten:

- a. «stationärer Empfang»: Empfang mit einem fest installierten Heimempfangsgerät, das an eine Einzelempfangsantenne, eine Gemeinschaftsempfangsantenne oder an eine grössere Kabelverteilanlage angeschlossen ist;
- b. «portabler Empfang»: Empfang mit einem tragbaren Gerät innerhalb oder ausserhalb von Gebäuden;
- c. «mobiler Empfang»: Empfang mit einem Gerät im fahrenden Fahrzeug mit geeigneter Aussenantenne (rund 1,5 m über Grund);
- d. «Zone A»: Kernzone mit signifikantem Hörerpotential innerhalb eines lokalen oder regionalen Versorgungsgebietes im Sinne von Artikel 22 RTVG;
- e. «Zone B»: aus medienpolitischen Gründen mitzuversorgende Gebiete eines lokalen oder regionalen Versorgungsgebietes im Sinne von Artikel 22 RTVG.

2. Abschnitt: Planungs- und Messmethoden

Art. 3

¹ Die PTT-Betriebe haben die Frequenzplanung nach den massgebenden Empfehlungen und Berichten des Internationalen Konsultativkomitees der Internationalen Fernmeldeunion vorzunehmen.

² Die Versorgungsqualität für den portablen und mobilen Empfang ist nach dem OBB-System der PTT-Betriebe (automatische Registrierung der objektiven Beurteilung) zu messen.

^{b)} SR 784.40

3. Abschnitt: Allgemeine Planungsgrundsätze

Art. 4 Radioprogramme der SRG in ihren Sprachregionen

¹ Die ersten sprachregionalen Senderketten sowie nach Massgabe der frequenztechnischen Möglichkeiten die zweiten und dritten sprachregionalen Senderketten werden bis zur Bedienung aller Agglomerationen mit über 200 Einwohnern ausgebaut.

² Die Realisierung der Auftrennbarkeit der ersten sprachregionalen Senderketten in VRK-Regionen wird gemäss Bundesratsbeschluss vom 27. August 1980¹⁾ fortgesetzt.

³ Die vierte Senderkette im Kanton Graubünden zur Verbreitung des Radioprogrammes der SRG in rätoromanischer Sprache wird nach Massgabe der frequenztechnischen Möglichkeiten bis zur Bedienung aller Agglomerationen mit über 200 Einwohnern ausgebaut.

Art. 5 Regionale Programme in den sprachregionalen Radioprogrammen der SRG

¹ Die Versorgung einzelner Gebiete von SRG-Mitgliedgesellschaften in der deutschen Schweiz mit regionalen Radioprogrammen (Regionaljournalen) wird nicht weiter ausgebaut. Der Ausbaustand per 1. Januar 1994 wird beibehalten.

² In der französischen und italienischen Schweiz werden keine Frequenzen für die Einführung von Regionaljournalen vorgesehen.

Art. 6 Radioprogramme lokaler oder regionaler Veranstalter

¹ In der Zone A eines lokalen oder regionalen Versorgungsgebietes wird der stationäre und portable Empfang wenn möglich in stereophoner Qualität gewährleistet; der mobile Empfang ist in monophoner Qualität sicherzustellen. In der Zone B eines lokalen oder regionalen Versorgungsgebietes reicht die monophone Qualität des Empfangs aus, wobei eine lückenlose mobile Versorgung nicht gewährleistet ist.

² Das Radioprogramm eines lokalen oder regionalen Veranstalters muss in der Zone A seines Versorgungsgebietes mindestens so gut zu empfangen sein wie das bestempfangbare Radioprogramm eines konzessionierten lokalen oder regionalen Veranstalters aus einem benachbarten Versorgungsgebiet.

³ Erhalten mehrere Veranstalter dasselbe lokale oder regionale Versorgungsgebiet zugeteilt, sind signifikante Unterschiede der Empfangsqualität in der gemeinsamen Zone A nach Möglichkeit zu vermeiden.

⁴ Nach Möglichkeit ist eine gleichwertige Empfangsqualität der Radioprogramme der SRG und des Radioprogramms des lokalen oder regionalen Veranstalters in der Zone A seines Versorgungsgebietes zu erreichen.

¹⁾ Im BBl nicht veröffentlicht.

Art. 7 Sprachregionale Radioprogramme der SRG in den anderen Sprachregionen

¹ UKW-Frequenzen, die nach Erfüllung der in den Artikeln 4–6 aufgezählten Aufgaben verbleiben, werden für die Verbreitung eines sprachregionalen Radioprogramms der SRG in den anderen Sprachregionen eingesetzt.

² Die vierte und fünfte Senderkette in der italienischen Schweiz werden für die Verbreitung je eines sprachregionalen Radioprogramms der SRG aus der deutschen und französischen Schweiz nach Massgabe der frequenztechnischen Möglichkeiten bis zur Bedienung aller Agglomerationen mit über 200 Einwohnern ausgebaut.

³ Im Kanton Wallis wird eine vierte Senderkette für die Verbreitung eines Radioprogramms der SRG aus der französischen Schweiz im deutschsprachigen Teil des Kantons sowie für die Verbreitung eines Radioprogramms der SRG aus der deutschen Schweiz im französischsprachigen Teil des Kantons nach Massgabe der frequenztechnischen Möglichkeiten bis zur Bedienung aller Agglomerationen mit über 200 Einwohnern ausgebaut.

Art. 8 Überregionale Radioprogramme

Für die Verbreitung von überregionalen Radioprogrammen werden keine UKW-Frequenzen ausgeschieden.

Art. 9 Veranstaltungen von kurzer Dauer

Für die Verbreitung von Veranstaltungen von kurzer Dauer werden keine UKW-Frequenzen ausgeschieden.

Art. 10 Planungsreserven

Für die Behebung unvorhersehbarer technischer Versorgungsprobleme werden keine UKW-Frequenzen ausgeschieden.

4. Abschnitt: Lokale und regionale Versorgungsgebiete

Art. 11

Für die Verbreitung von Radioprogrammen lokaler und regionaler Veranstalter sind folgende Versorgungsgebiete vorzusehen:

1. *Region Genf–Rolle*
Veranstalter: 2
Zone A: Agglomeration Genf
Zone B: Region La Côte bis Rolle
2. *Region Kanton Genf*
Veranstalter: 1
Zone A: Stadt Genf
3. *Region Genf–Lausanne*
Veranstalter: 1
Zone A: Agglomeration Genf, Region La Côte bis Rolle
Zone B: Rolle bis und mit Agglomeration Lausanne

4. *Region südliches Waadtland*
Veranstalter: 1
Zone A: Lausanne, von Rolle bis Montreux, Autobahn N5 Richtung Nord bis Oulens, Echallens
5. *Region Waadt*
Veranstalter: 1
Zone A: Lausanne, von Rolle bis Montreux, Autobahn N5 Lausanne–Yverdon, Orbe, Echallens
Zone B: Gros-de-Vaud sowie Ste-Croix und Neuenburgersee bis Concise
6. *Region Freiburg (französischsprachiges Programm)*
Veranstalter: 1 (integrierender Bestandteil eines zweisprachigen Radios)
Zone A: Agglomeration Freiburg, Autobahn N12 bis Semsales Richtung Bulle
Zone B: La Broye, Agglomeration Payerne, Vallée de la Glâne bis Lucens, Greyerz, Autobahn N12 von Semsales bis Châtel St-Denis.
7. *Region Freiburg (deutschsprachiges Programm)*
Veranstalter: 1 (integrierender Bestandteil eines zweisprachigen Radios)
Zone A: Freiburg, Murten, Kerzers, Autobahn N1 von Murten bis Gurbrü, Autobahn N12 von Flamatt bis Corpataux
Zone B: Grosses Moos östlich Mont Vully
8. *Region Neuenburg*
Veranstalter: 1
Zone A: Le Locle–La Chaux de Fonds, Region Neuenburg, östliches Neuenburgerseeufer von Marin via Boudry bis Vaumarcus, Val de Travers, Val de Ruz, axe Les Verrières–St.-Sulpice
Zone B: Östliches Neuenburgerseeufer bis Le Landeron, Region Franches-Montagnes bis Les Bois, nach Möglichkeit bis Saignelégier
9. *Region Bern*
Veranstalter: 2 (gleiches Versorgungsgebiet)
Zone A: Agglomeration Bern und angrenzende Gebiete, nördlich bis Schüpfen/Jegenstorf, östlich bis Ittigen/Boll/Worb, südlich bis Münsingen/Belp, westlich bis Thörishaus/Mühleberg/Wohlen
Zone B: Restlicher Kommunikationsraum Bern, namentlich die Amtsbezirke Fraubrunnen, Konolfingen, Seftigen, Schwarzenburg, Laupen
10. *Region Bern-Stadt*
Veranstalter: 1
Zone A: Agglomeration Bern, nördlich bis Zollikofen, östlich bis Worb, südlich bis Köniz/Kehrsatz, westlich bis Bümpliz

11. *Region Biel*
Veranstalter: 1 (zwei parallele Programme in deutscher und französischer Sprache)
Zone A: Agglomeration Biel, südöstlich bis Lyss, Jurasüdfuss von Neuenstadt bis Pieterlen
Zone B: Grenchen, Seeland bis Kerzers und Frienisberg-Rücken, Schüpfen, Limpachtal bis Messen
12. *Region Oberland*
Veranstalter: 1
Zone A: Agglomeration Thun/Steffisburg, beidseitige Ufer von Thuner- und Brienersee, Interlaken/Unterseen/Wilderswil, Meiringen, Saanen/Gstaad/Schönried, Zweisimmen/Lenk, Adalboden, Frutigen/Kandersteg, Lauterbrunnen/Wengen/Mürren, Grindelwald
Zone B: Weitere Agglomeration Thun, Stockental, übrige bernische Alpentäler
13. *Region Basel*
Veranstalter: 2 (möglichst gleiches Versorgungsgebiet)
Zone A: Agglomeration Basel, südlich bis Therwil/Aesch/Dornach, östlich bis Rheinfelden; Liestal/Sissach/Gelterkinden, Autobahn zwischen Sissach und Belchentunnel
Zone B: Restliche Nordwestschweiz (Amtsbezirke Arlesheim, Laufen, Waldenburg, Sissach, Liestal [alle BL], Dorneck, Thierstein [beide SO], Rheinfelden AG).
14. *Region Jura*
Veranstalter: 1
Zone A: Porrentruy, Delsberg
Zone B: Moutier, Ortschaften auf der Hauptstrasse Le Locle–Delsberg
15. *Region Berner Jura*
Veranstalter: 1
Zone A: St-Imier, Tramelan–Tavannes und Moutier
Zone B: Neuenstadt, Delsberg und Biel
16. *Region Chablais*
Veranstalter: 1
Zone A: Monthey, St-Maurice
Zone B: Vernayaz–Morgins–Agglomeration Montreux/Vevey–Château d'Œx
17. *Region Unterwallis*
Veranstalter: 1
Zone A: Martigny und Strasse bis Dornéaz, Siders, Orsières, Verbier
Zone B: Seitentäler des Unterwallis von St-Maurice bis Siders
18. *Region Oberwallis*
Veranstalter: 1
Zone A: Rhonetal von Fiesch bis Salgesch, Stalden, Zermatt, Saas-Fee
Zone B: Restliches Deutschwallis

19. *Region Nordbünden*

Veranstalter: 1

Zone A: Disentis–Trun, Ilanz–Flims, Reichenau–Landquart, Arosa–Langwies, Klosters–Davos, Region Thusis

Zone B: Rheintal ab Landquart bis Walenstadt, Prättigau, Flüela, Schanfigg, Domleschg, Val Medel, Valsertal, Surselva, Rheinwald, Val Ferrera, Schons, Chur–Lenzerheide–Tiefencastel, Thusis–Tiefencastel–Frauenkirch, Oberhalbstein, Filisur–Bergün–Albula–Pass

(Der Veranstalter wird konzessionsrechtlich verpflichtet, einen bestimmten Mindestanteil von Sendungen in rätoromanischer Sprache zu verbreiten, die Zusammenarbeit mit der sprachlich-kulturellen Organisation Lia Rumantscha zu pflegen und eine besondere Begleituntersuchung zu den Auswirkungen des Programms auf die Sprachenvielfalt durchzuführen)

20. *Region Südbünden*

Veranstalter: 1

Zone A: Maloja–Zernez mit Pontresina, Region Poschiavo, Region Santa Maria, Unterengadin, Samnaun

Zone B: Val Bregaglia, Puschlav

(Der Veranstalter wird konzessionsrechtlich verpflichtet, einen bestimmten Mindestanteil von Sendungen in rätoromanischer und italienischer Sprache zu verbreiten, die Zusammenarbeit mit den sprachlich-kulturellen Organisationen Lia Rumantscha und Pro Grigioni Italiano zu pflegen und eine besondere Begleituntersuchung zu den Auswirkungen des Programms auf die Sprachenvielfalt durchzuführen)

21. *Region Sopraceneri*

Veranstalter: 1

Zone A: Locarnese bis Landesgrenze, Piano di Magadino, Bellinzonese, linkes Riviera-Ufer

Zone B: Centovalli bis Intragna, Valle Maggia bis Riveo, Val Morobbia, Mesolcina

22. *Region Sottoceneri*

Veranstalter: 1

Zone A: Luganese, Mendrisiotto, Verkehrswege Richtung Melide, Mendrisio, Chiasso, Ponte Tresa, Monte Ceneri

Zone B: Malcantone, Tesserete–Val Colla

5. Abschnitt: Inkrafttreten und Geltungsdauer

Art. 12

¹ Diese Weisungen treten am 1. September 1994 in Kraft.

² Sie gelten längstens bis zum 31. Dezember 2004.

31. August 1994

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates

Der Bundespräsident: Stich

Der Bundeskanzler: Couchepin

7007

Weisungen für die UKW-Sendernetzplanung vom 31. August 1994

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1994
Année	
Anno	
Band	3
Volume	
Volume	
Heft	39
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	04.10.1994
Date	
Data	
Seite	1583-1589
Page	
Pagina	
Ref. No	10 053 167

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.